

## Protokoll der Tagung der Kreissynode Barnim

Die Tagung der Kreissynode des Kirchenkreises Barnim beginnt am 18. März 2023 um 09:00 Uhr mit einer Andacht in der St. Marienkirche, Kirchplatz 8 in 16321 Bernau bei Berlin, die Pfarrer Utz Berlin hält. Anschließend begeben sich die Synodalen und Gäste in das gegenüberliegende Gemeindezentrum der Kirchengemeinde Bernau und beginnen dort die Tagung. Zur Tagung der Kreissynode wurde frist- und ordnungsgemäß eingeladen. Von den 66 eingeladenen Synodalen sind 52 anwesend. Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim beschlussfähig.

### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Präses und Vorschlag der Tagesordnung und Beschluss
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit durch Namensaufruf
3. Feststellung, ob neue Mitglieder anwesend sind und ggf. Abnahme des Synodalversprechens
4. Grußworte
5. Tagungsthema: Das Jahr der Taufe. Referentin: Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel
6. Auswertung des Tagungsthemas im Plenum
7. Nachwahl eines Mitgliedes in den Kreiskirchenrat aus dem Kreis kirchlicher Mitarbeiter für den ausgeschiedenen kreiskirchlichen Jugendreferenten Tom Griep  
Berichte aus den Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis
8. Abschluss der Synode mit Gebet und Segen

### **TOP 1 – Begrüßung durch den Präses und Vorschlag der Tagesordnung und Beschluss**

Präses Bartsch eröffnet die Synode und begrüßt alle Anwesenden.

Der Präses stellt die Tagesordnung vor. Es gibt gegen die vorgeschlagene Tagesordnung keine Einwände, sie ist damit per Akklamation angenommen.

### **TOP 2 – Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit durch Namensaufruf**

Es wird festgestellt, dass zur Kreissynode frist- und ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Es werden die Namen aller Synodalen aufgerufen, wobei die Anwesenden durch Zuruf ihre Anwesenheit bestätigen. Von den 66 eingeladenen Synodalen sind 52 anwesend (Anlage 01). Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim beschlussfähig.

### **TOP 3 – Feststellung, ob neue Mitglieder anwesend sind und ggf. Abnahme des Synodalversprechens**

6 der anwesenden Synodalen, die noch nicht das Synodalversprechen abgelegt haben, legen dieses entsprechend der Synodenordnung ab.

### **TOP 4 – Grußworte**

Der Präses verweist auf die Grußworte von Bischof Dr. Christian Stäblein (Anlage 02) und übermittelt Grüße vom Generalsuperintendenten Kristóf Bálint.

### **TOP 5 – Tagungsthema: Das Jahr der Taufe. Referentin: Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel**

Frau Dr. Bammel verweist in ihrem Vortrag zum Tagungsthema auf die Taufe als Kernaufgabe der Kirche, ihre theologischen Grundlagen sowie auf aktuell bestehende Fragen und Herausforderungen: Welche Bedeutung hat die Taufe, etwa als Voraussetzung für eine Teilnahme am Abendmahl? Wie steht es um die Taufunterweisung angesichts mangelnder religionspädagogischer Angebote? Welche Rolle spielen Taufrituale?

Die Referentin berichtet, dass die Taufhotline gut genutzt werde und für dieses Jahr viele Tauffeste geplant seien. Das Jahr der Taufe rege an, anderes auszuprobieren, einladender zu sein, z. B. durch „drop-in-Taufen“. Studien hätten gezeigt, dass Menschen sich auch bei niederschwelligem Angeboten nicht „leichtfertig“ taufen ließen.

Wo sind die Grenzen der Offenheit zu ziehen? Trotz Taufen verzeichnet die Kirche einen Mitglieder-Schwund. Daraus ergibt sich für die Referentin die Frage, was wir erreichen wollen, wenn der Aspekt der Nachfolge angesichts der wachsenden Zahl getaufter Nichtmitglieder in den Hintergrund rückt. Eine Möglichkeit bestünde darin, das Taufgeschehen selbst durch Feste, Gemeinschaftserleben, Tauferinnerungsfeste in den Fokus zu rücken, die Taufe als Hineinnahme in die Bewegung des Lebens in Jesu Namen, Versöhnung der Welt mit Gott im Sinne eines Gemeinschaftsprojektes unabhängig von der „Organisation“ zu begreifen.

Es kristallisiert sich die zentrale Frage heraus: Wie sehen wir den Zusammenhang von Taufe und Mitgliedschaft?

Die Referentin verweist auf die Trilateralen Gespräche (VertreterInnen der katholischen Kirche, des Lutherischen Weltbundes und der Mennonitischen Weltkonferenz trafen sich von 2012 bis 2017 im Rahmen eines internationalen trilateralen Dialogs über das Verständnis und die Praxis der Taufe im Lichte der gegenwärtigen missionarischen Herausforderungen), die eine Verschiebung des Fokus bekräftigen: Der Schwerpunkt der Taufe sei nicht auf lebenslange Gemeinschaft zu legen, die Taufe vielmehr als Ereignis im besonderen Rahmen zu feiern. Dazu gehöre es, Gelegenheiten zu schaffen, kreativ zu werden und nicht über die „Wirkungsqualität“ einer Taufe entscheiden.

Fragen ins Plenum:

- Wo sehen Sie die größten Herausforderungen in einem solchen Schwerpunktjahr?

- Wo steckt für Sie Energie, persönlich und professionell, im Planen des Taufjahres?
- Wie wird sich die inhaltliche und praktische Durchdringung des Themas Taufe mit anderen, mit den entscheidenden Themen und Anliegen ihrer Gemeinde verbinden?
- Wo verbindet sich für Sie das Geschenk der Taufe mit dem Ruf zum Neuwerten als christliche Gemeinschaft am Anfang einer neuen Epoche?

## **Mittagspause**

### **TOP 6 – Auswertung des Tagungsthemas im Plenum**

Es gibt zunächst keine Wortmeldungen, so dass Frau Dr. Bammel die Bedeutung des Patenamtes in den Fokus rückt: Wie wird das höchste kirchliche Ehrenamt, für das es kein „Enthetungsverfahren“ gibt, gesehen, insbesondere angesichts der Tatsache, dass es zunehmend problematisch ist, Taufpat:innen zu finden? Eine Taufe sollte nicht an fehlenden Paten scheitern, die Übernahme einer Patenschaft evtl. nicht an eine Mitgliedschaft in der Kirche gebunden sein.

Anregungen und Fragen aus dem Plenum:

- Schaffung einer Patenbörse zur Vermittlung von Patenschaften
- Welche Möglichkeiten der Begleitung von Paten gibt es?
- Haben Getaufte, die nicht mehr Mitglied der Kirche sind, ihr Recht auf das Patenamt verwirkt? Hieraus ergibt sich die Anregung, Ausgetretene in den Blick nehmen, auch ihre Möglichkeit einer Teilnahme am Abendmahl zu überdenken.
- Hinweis auf den Vorteil der Erwachsenentaufe, die im Gegensatz zur Kindestaufe auf einer eigenen Entscheidung beruhe und keiner Paten bedürfe.
- Dagegen wird argumentiert, dass die Kirche dieses Recht (auf Taufe des Kindes) nicht verwehren dürfe.
- Vorschlag: Kreiskirchentag am 10. September 2023 als Fest der Taufe begehen.

Resümee durch Frau Dr. Bammel:

- Es gibt keine theologische Begründung einer Verknüpfung von Taufe und Mitgliedschaft in der Institution Kirche, diese bestehe lediglich im tradierten Regelwerk. Frau Dr. Bammel verweist auf einen Bericht des Religionsmonitors der Bertelsmannstiftung, demzufolge 90% der Getauften die Institution Kirche nicht benötigen – dies müsse man zur Kenntnis nehmen.
- Motivationen für Kirchenaustritte seien sehr unterschiedlich, es sollten Spielräume geschaffen werden, um finanziell bedingte Austritte zu vermeiden.
- Ein Schwerpunkt im Jahr der Taufe könnte die Kontaktaufnahme zu Getauften bzw. Ausgetretenen sein.

### **TOP 7 – Nachwahl eines Mitgliedes in den Kreiskirchenrat aus dem Kreis kirchlicher Mitarbeiter für den ausgeschiedenen kreiskirchlichen Jugendreferenten Tom Griep**

Der Kreiskirchenrat schlägt der Synode Heinrich Oehme, Kreisjugendreferent und Beauftragter für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als Kandidat für den

Kreiskirchenrat vor. Es gibt keine weiteren Kandidaturen. Ebenso gibt es keine Einwände gegen eine Wahl per Handzeichen. Die Kreissynode wählt Heinrich Oehme in der Kreiskirchenrat.

Abstimmung: 48 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Hinweis von Pfarrer Ulf Haberkorn: Das Ergebnis hätte nicht mit namentlicher Nennung des Kandidaten vorformuliert werden dürfen.

### **TOP 8 Berichte aus Kirchenkreis und Gemeinde**

Als erstes berichtet Pfarrer Christoph Brust, Vorsitzender des Leitungskollegiums und Kreiskirchenrates aus dem Kirchenkreis Barnim (Anlage 03).

Dann berichtet Frau Elisabeth Kunze von der Ukraine-Hilfe Lobetal:

- Es gebe reichlich Sachspenden, vor allem Lebensmittelpakete, Kleidung, Schuhe etc. Vor Ort wurden Wärmestuben eingerichtet, es bestehe ein Mangel an Medikamenten und Hygieneartikeln, orthopädischen Hilfsmitteln sowie Generatoren. Alle 2 Wochen würden Lebensmittel gekauft, verpackt und versendet.
- Seit Kriegsbeginn seien viele Taufen durchgeführt, worden, Gottesdienste seien gut besucht.
- Gemeinden unterstützen Armee bzw. Soldaten z.B. mit Schlafsäcken.
- Einberufungsbescheide auch an Diakone und Pastoren stellten Christen vor einen inneren Zwiespalt.

### **TOP 9 – Abschluss der Synode mit Gebet und Segen**

Präses Wolfgang Bartsch teilt mit, dass die nächste Tagung der Kreissynode Barnim am 18. November 2023 stattfinden wird.

Die Höhe der Kollekte, die während der Andacht gesammelt wurde, beträgt 352,54 Euro und ist für die Tafel, Kleiderkammer und Suppenküche des Vereins Brot und Hoffnung e.V. in Eberswalde, Eisenbahnstraße 84, bestimmt.

Der Vizepräses Andreas Lorenz schließt die Kreissynode mit Gebet und Segen.

Bernau, den 18.03.2023

---

Wolfgang Bartsch (Präses)

---

Isabel Gracia Schulz (Protokollantin)